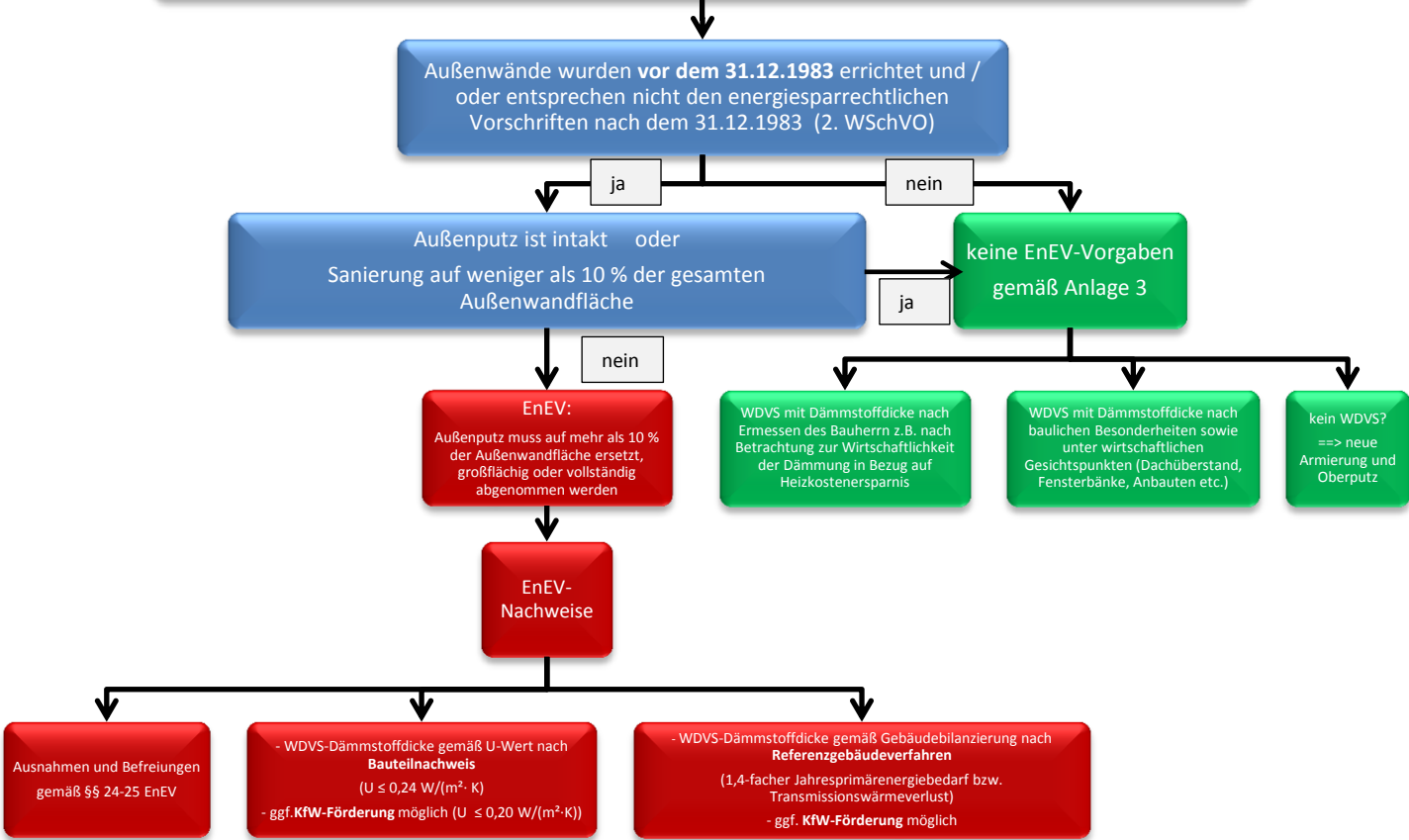


**Sanierung einer Außenwand durch WDVS oder Putzreparatur / Putzerneuerung
für Gebäude im Bestand nach Anlage 3 Punkt 1 EnEV 2014**



Das Schema kann die EnEV in Ihrer Komplexität nicht wiedergeben. Es versteht sich als Orientierungshilfe.
Der Mindestwärmeschutz gemäß DIN 4108 Teil 2 ist bei jeder Dämmmaßnahme zu beachten.
Jede Sanierung bedarf sorgfältiger Planung!

Wildeck, 27.10.2016

Sanierung von Außenwänden: WDVS oder Putzsanierung ohne EnEV-Einhaltung möglich

Die **EnEV 2014** ist am 01.05.2014 in Kraft getreten und gilt seit dem 01.01.2016 mit Verschärfungen. Sie enthält im Vergleich zur Vorgängerfassung, der EnEV 2009, geänderte Anwendungsbereiche an bestehende Außenwände (Anlage 3 Nummer 1). Nachdem in 2009 bereits Innendämmungen und das Ausfachen von Fachwerkwänden herausgenommen wurden, ist in der aktuellen EnEV auch der **Einbau von Dämmschichten entfallen**. Auf Anfrage des Fachverbandes der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden-Württemberg hat sich die Projektgruppe EnEV der Bauministerkonferenz mit der Auslegung der aktuellen Anwendungsbereiche beschäftigt. Mitgeteilt wurde, dass der Einbau von Dämmplatten eines WDVS nicht in den Geltungsbereich der Anlage 3 Nr. 1a („...Bekleidungen in Form von Platten oder plattenartigen Bauteilen ...“) fällt. Nur wenn der **Außenputz erneuert** werden muss und ein **WDVS nach Abnehmen des Altputzes montiert** wird, muss die **EnEV angewendet** werden (Anlage 3 Nr. 1b EnEV).

Nach derzeitiger Auslegung der EnEV darf ein **WDVS auf einen vorhandenen, intakten und tragfähigen Altputz ohne Einhaltung der EnEV-Vorgaben** angebracht werden. Auch ein intakter Putz darf mit einer Armierungslage und Oberputz überarbeitet werden – eine Forderung zu dämmen gibt es nicht. Muss der Altputz jedoch abgenommen werden, weil er z.B. nicht tragfähig oder aus materialverträglicher Sicht überarbeitbar ist, müssen die EnEV-Vorgaben eingehalten werden. Die Anwendung der EnEV ist weiterhin nur erforderlich, wenn **mehr als 10 % der gesamten Außenwandfläche** überarbeitet werden sollen. Der **Mindestwärmeschutz** nach DIN 4108-2 muss natürlich weiterhin beachtet werden. Die energetische Qualität des Gebäudes darf sich nicht verschlechtern.

Daraus ergeben sich für die Beratung von Planern und Bauherren neue Möglichkeiten: Ein WDVS kann den baulichen Gegebenheiten sowie den **energetischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten** entsprechend **optimal** geplant werden, ohne die häufig als überzogen und starr empfundenen Auflagen der EnEV zu erfüllen. Als Anlage ist schematisch dargestellt, welche Möglichkeiten der Sanierung von Außenwänden durch Putzerneuerung oder WDVS-Montage aus Sicht der EnEV möglich sind.

Bei der Beratung ist eine Orientierung auf eine optimale Dämmstoffdicke ohne Kenntnis der Bausubstanz kaum möglich: **je schlechter die Substanz, desto früher amortisiert sich die Fassadendämmung**. Witterungsbedingungen und Nutzungsgewohnheiten, auch die Entwicklung der Kosten für Energieträger und –technik oder Baupreise beeinflussen die Wirtschaftlichkeit. Bauliche Gegebenheiten wie Anbauten und Fremdmontagen, Fensteranschlüsse etc. müssen bei einer Beratung berücksichtigt werden. **Folgekosten** von Fassadendämmungen wie die Verlängerung des Dachüberstands, der Einbau neuer Fensterbänke oder Kostensubstitution durch Fördermittel können Entscheidungen beeinflussen.

alsecco GmbH
Kupferstraße 50
D-36208 Wildeck
Telefon 036922 / 88-0
Telefax 036922 / 88-330
Internet www.alsecco.de

handelnd im Namen und für Rechnung
der DAW SE
Sitz: Roßdörfer Straße 50
D-64372 Ober-Ramstadt
Amtsgericht: Darmstadt HRA 88725
USt-ID-Nr.: DE 111 673 732

Sitz der GmbH: D-36208 Wildeck
Amtsgericht: Bad Hersfeld
HRB 2366
Geschäftsführer:
Jörg Wochner (Vors.)
Andreas Neubeck

Bankverbindung:
Zahlungsempfänger:
DAW SE
BLZ 508 800 50 | Commerzbank
Konto-Nr. 0171001100
IBAN: DE94 5088 0050 0171 0011 00
BIC/SWIFT: DRESDEFF508

Eins ist sicher: Gedämmte Außenwände senken nicht nur laufende Kosten für Energie:

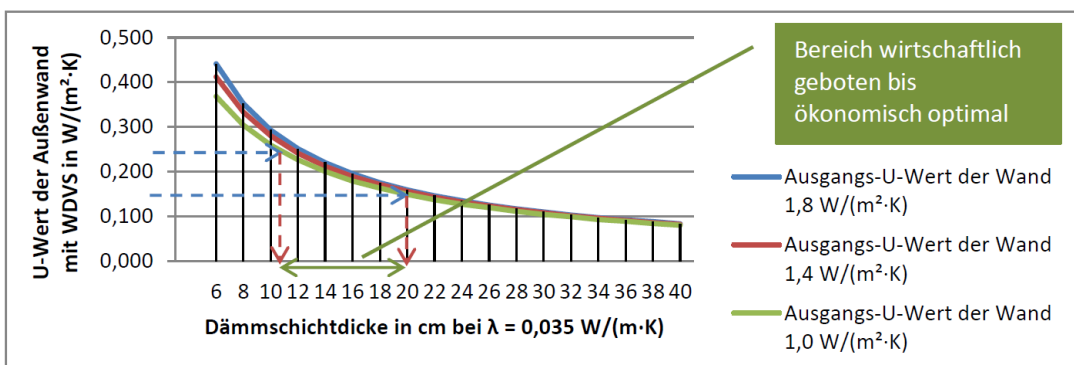
- Der Verbrauch meist endlicher Energieträger wird gesenkt,
- Die Umwelt wird entlastet,
- Die Behaglichkeit in den Wohnungen wird gesteigert,
- Die Schimmelgefahr wird minimiert,
- Die Außenwand wird vor hygrothermischen Einflüssen geschützt,
- Das optische Erscheinungsbild wird aufgewertet,
- Der Wert der Immobilie wird erhöht, ...

Die wirtschaftlichste Dämmstoffdicke? → Zusammenhänge berücksichtigen!

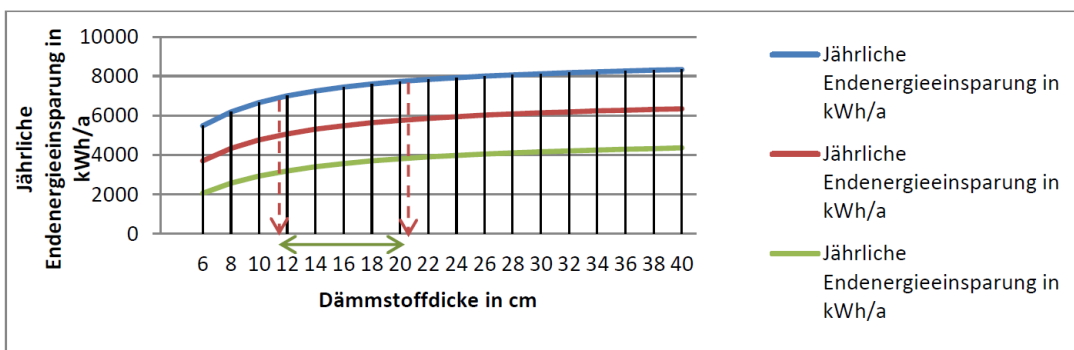
Die Ermittlung der **wirtschaftlichsten Dämmstoffdicke** kann z.B. durch einen Energieberater berechnet werden. Einflussfaktoren sind z.B.

- der Flächenanteile der Fassade und anderer wärmeumfassender Bauteile,
- der Ausgangszustand der wärmeumfassenden Bauteile,
- geplante Einzelmaßnahmen oder Maßnahmenpakete (Fassade mit WDVS + Fenstererneuerung + Dachdämmung + Heizungsoptimierung...),
- Nutzung des Gebäudes,
- Entwicklung von Energiepreis und Kapitalzins, ...

Der **U-Wert der Außenwand** wird durch die ersten cm Dämmstoff am meisten beeinflusst. Ein niedriger U-Wert führt zu höheren Wandinnentemperaturen.



Je niedriger der U-Wert der Ausgangskonstruktion ist, desto größer ist die potentielle **Energieeinsparung** durch ein WDVS.



Wenn eine Fassade einmal überarbeitet werden soll, fallen unabhängig davon, wie dick die Dämmung ist, **Sowiekosten** an, z.B.:

- Gerüststellung, Baustelleneinrichtung, Demontagen + Montagen
- Untergrundvorbereitungen
- Herstellung von Anschlüssen an Fenster, Fremdeinbauten etc.
- Verklebung der Dämmstoffe, Armierung, Oberputz und ggf. Anstrich...

Der Preis der Dämmstoffe pro cm Dicke ist im Vergleich zu den Sowieso- und Gesamt-Erstellungskosten eines WDVS niedrig.